



Sanierung Blumen- und Ringstraße

Gut voran kommt die Firma Pritsch bei der Sanierung der Blumen- und Ringstraße in Pfeffenhausen. Der Hauptkanal und die Kanalabzweiger werden insoweit saniert, als dies in offener Bauweise unumgänglich ist. Die nach Abschluss der laufenden Sanierungsmaßnahmen verbleibenden kleineren Schadstellen am Kanalnetz können später im Zusammenhang mit einem größer angelegten kommunalen Kanalsanierungsprogramm unter Einsatz von Robotertechnik beseitigt werden. Entsprechend der satzungsrechtlichen Vorgaben wurden die Anwohner ersucht, im Zusammenhang mit den gemeindlichen Bauarbeiten, wenn noch nicht vorhanden, einen Revisionschacht herzustellen. Mit einem Kontrollschacht kann zum Beispiel bei Verstopfungen schnell und wirtschaftlich Abhilfe geschafft werden. Auch lässt sich der Kanalhausanschluss bei Vorhandensein eines Revisionschachts unter Einsatz von Robotertechnik deutlich günstiger sanieren, als wenn der Einfahrtbereich erst aufgerissen werden muss, um zu den schadhaften Stellen vorzudringen. Die beiden Siedlungsstraßen und die Gehwege werden bei der grundhaften Sanierung in ihren bisherigen Breiten erhalten. Die Gehsteige werden mit Ausnahme der Zufahrtbereiche gepflastert und mit Granitborden eingefasst. Die Zufahrtbereiche zu den Wohnanwesen werden asphaltiert. Im Kreuzungsbereich mit den Straßenstichen werden die Gehwege entsprechend abgesenkt, um einen Beitrag zur Barrierefreiheit zu leisten und das Befahren mit Kinderwägen und Rollatoren zu erleichtern. Neben der Kanal- und Straßensanierung hat sich der Marktgemeinderat dafür entschieden, wie auch bei den Tiefbauarbeiten in Tabakried, Speedpipes mitzulegen, um für einen späteren Glasfaserausbau bis zum Haus gewappnet zu sein. Die Kosten für die Tiefbauarbeiten liegen bei 643.569,93 Euro. Zusätzlich gibt der Markt mehr als 100.000 Euro aus, um die Straßenbeleuchtung im Sanierungsabschnitt auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Die vorhandenen Peitschenlampen werden in der Ringstraße durch moderne LED-Pilzleuchten ersetzt. Dies führt nach den Vorgaben des Bayernwerks auch zu einem engeren Abstand der einzelnen Leuchten. Im Sinn eines einheitlichen Erscheinungsbilds wird hingegen in der Blumenstraße im dortigen Sanierungsabschnitt an den Peitschenleuchten festgehalten. Bautechniker Jakob Jobstmann vom gemeindlichen Bauamt, der die Arbeiten vor Ort koordiniert, dankt allen am Bau Beteiligten und den Anwohnern für deren Mitwirken und Verständnis für die unweigerlich mit einer derartigen Maßnahme verbundenen Einschränkungen. Zum weiteren Zeitplan sagt er: „Wir sind auf der Zielgerade. Bei anhaltend guter Witterung können wir um Pfingsten herum die Feinschicht aufbringen und damit die Maßnahme schneller als geplant zum Abschluss bringen.“ Nach der Sanierung ist vor der Sanierung. In den nächsten Monaten, so Jobstmann, soll der Marktgemeinderat damit befasst werden, welche Gemeindestraßen im Haushaltsjahr 2022 saniert werden. Wie im letzten Jahr formuliert, verfolgt die Marktverwaltung das Ziel, die Sanierungsmaßnahmen derart rechtzeitig zu planen, dass über den Winter ausgeschrieben und dann im zeitigen Frühjahr mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Da viele Siedlungsstraßen bereits in die Jahre gekommen und teils erheblich verschlissen seien, würden die kostspieligen, aber unweigerlich durchzuführenden Straßensanierungen den Gemeindehaushalt in den nächsten Jahren weiter bestimmen, ergänzt Bürgermeister Florian Hölzl. „Wir wollen und müssen unsere Infrastruktur



erhalten. Wenn wir das auf die lange Bank schieben, mögen wir zwar auf dem Papier ohne Darlehensaufnahmen auskommen, die versteckte Verschuldung wird aber von Jahr zu Jahr anwachsen“, betont Hölzl.